

## Eine neue Quellenbasis zum Kunsthandel in der Zeit des Nationalsozialismus

*Internationales Kooperationsprojekt erschließt Auktionskataloge aus der Zeit von 1930 bis 1945*



*Abb.: Beim Pressegespräch: Dr. Joachim Brand, Stellvertretender Direktor der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, Prof. Dr. Thomas W. Gaetgens, Direktor des Getty Research Institute Los Angeles (USA), Dr. Veit Probst, Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg, und Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Universität Heidelberg. (Foto: Jochen Barth)*

Sämtliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Zeit von 1930 bis 1945 erschienenen Auktionskataloge werden jetzt erstmals bibliographisch erfasst, digitalisiert und online zugänglich gemacht. In einem internationalen Kooperationsprojekt arbeiten dazu die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, die Universitätsbibliothek Heidelberg und das Getty Research Institute in Los Angeles (USA) zusammen. Über eine Forschungsdatenbank sollen künftig alle verfügbaren Informationen zu den veräußerten Kunstgegenständen recherchierbar sein. Damit steht eine neue Quellenbasis zum Kunsthandel im Nationalsozialismus und zu verfolgungsbedingt entzogenen Kunstwerken zur Verfügung. Das Vorhaben mit dem Titel „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ wurde am 11. Mai 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auktionskataloge sind ein wichtiges Instrument für die Provenienzforschung. Oft stellen sie die einzige Quelle für eine Identifikation von veräußerten Kunst- und Kulturgütern dar, die ihren rechtmäßigen Eigentümern während der Zeit des Nationalsozialismus entzogen wurden. Die Forschung kann derartige Kataloge aus der Zeit von 1930 bis 1945 bislang jedoch nur unter erschwerten Bedingungen nutzen. Dieses unverzichtbare Quellenmaterial ist in den einschlägigen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen lediglich unvollständig vorhanden und zumeist unzureichend erschlossen, wie die Projektverantwortlichen betonen. Mit ihren Arbeiten wollen sie dazu beitragen, diese Lücke zu schließen und damit die Rekonstruktion der Herkunftsgeschichte verfolgungsbedingt entzogener Kunstwerke sowie deren Rückerstattung ermöglichen.

Startseite | Über uns | Kontakt | Partner | Publikationen |  

**arthistoricum.net**  
Virtuelle Fachbibliothek Kunst

Suchen  

Publizieren Themen Kunstform Blog

arthistoricum.net · Themen · Themenportale · German Sales 1930-1945

## German Sales 1930-1945

Das vom Getty Research Institute initiierte Projekt „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ hat das Ziel, erstmals sämtliche Auktionskataloge, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Zeitraum von 1930 bis 1945 erschienen sind, zu erfassen, zu digitalisieren und in einer Forschungsdatenbank online zugänglich zu machen. Darüber hinaus soll auf der Basis dieses umfassenden Datenbestands durch Symposien, Publikationen und Ausstellungen ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge der nationalsozialistischen Kunstmarkt- und Enteignungsmaschinerie gewonnen werden.



Projektpartner sind die [Kunstabibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin](#), die die umfangreichste Sammlung von Auktionskatalogen in Deutschland besitzt, die [Universitätsbibliothek Heidelberg](#), die über die größte Erfahrung bei vergleichbaren Digitalisierungsprojekten verfügt und das [Getty Research Institute](#) in Los Angeles, das mit dem Getty Provenance Index seine über Jahrzehnte erprobte Datenbank-Infrastruktur einbringt. Als Ergebnis des Projekts werden unverzichtbare Quellen für die kunst- und sozialwissenschaftliche Forschung zum deutschen Kunstmarkt 1930 bis 1945 sowie zur Provenienzrecherche bereitgestellt und der allgemeinen Öffentlichkeit bequem recherchierbar zugänglich gemacht.

Gefördert wird das Projekt durch die [Deutsche Forschungsgemeinschaft](#), den [National Endowment for the Humanities](#) sowie die [VolkswagenStiftung](#).

Das Portal „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ befindet sich derzeit noch im Aufbau. Bitte entschuldigen Sie noch fehlende bzw. unvollständige Angaben. Sollten Sie Anregungen oder Kritik haben, können Sie uns dies gerne unter [a.baehr\(at\)smb.spk-berlin.de](mailto:a.baehr(at)smb.spk-berlin.de) mitteilen. Herzlichen Dank.

**Kunstabibliothek**  
Staatliche Museen zu Berlin

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HEIDELBERG

 **The Getty Research Institute**

↑ nach oben     Impressum Sitemap

Abb.: Screenshot der Website „German Sales 1930-1945“ auf arthistoricum.net

Die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin erstellt die umfassende Bibliographie sämtlicher von 1930 bis 1945 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den von Deutschland besetzten Gebieten erschienenen Auktionskataloge. „Bislang gab es keine Möglichkeit, dieses Material zentral einzusehen, denn weltweit hat keine Institution diese wichtigen Quellen systematisch gesammelt“, sagt der stellvertretende Direktor der Kunstbibliothek, Dr. Joachim Brand. In der Bibliographie werden nun sämtliche annotierte, also mit handschriftlichen Anmerkungen versehene Exemplare verzeichnet. Dabei sind insbesondere Angaben zu Preisen, Namen von Einlieferern und Käufern oder von separat geführten Gutachtern sowie kunsthistorische Kommentare oder auch nur einzelne Markierungen von Bedeutung.



Abb.: Pressekonferenz „German Sales“ (Foto: Jochen Barth)

Auf der Grundlage der bibliographisch ermittelten Bestände wird jeweils ein Katalogexemplar pro Auktion zur Digitalisierung ausgewählt. Aktuell stellen neben der Berliner Kunstbibliothek und der Universitätsbibliothek Heidelberg 25 weitere Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Kataloge für diese „Virtuelle Bibliothek“ zur Verfügung. Wie der Direktor der Heidelberger Universitätsbibliothek, Dr. Veit Probst, erläutert, werden schätzungsweise 2.600 Exemplare zentral in Heidelberg auf der Basis eines langjährig erprobten Arbeitsablaufs digitalisiert. Bereits jetzt sind

2.100 Kataloge mit rund 150.000 Seiten online gestellt. Für die Recherche in den digitalisierten Katalogen stehen eine differenzierte Suchmaske sowie ein Browsing-Einstieg nach dem Sitz des Auktionshauses bereit.



Abb.: Digitalisierungszentrum der UB Heidelberg

Im Getty Provenance Index – der Forschungsdatenbank des Getty Research Institute – werden die beiden in Berlin und Heidelberg produzierten Komponenten des „German Sales“-Projektes zusammengeführt und ausgebaut, wie der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens, erläutert. Die bibliographischen Beschreibungen sowie die Angaben zu annotierten Exemplaren und ihren Standorten stellt die Kunstbibliothek zur Verfügung. Ergänzt durch Hinweise zu weiteren Katalogexemplaren in amerikanischen Bibliotheken bilden diese Informationen die „Sales Descriptions“-Datenbank innerhalb des Provenance Index. Von der Universitätsbibliothek Heidelberg werden die Volltexte der digitalisierten Kataloge übernommen und bearbeitet. Dabei

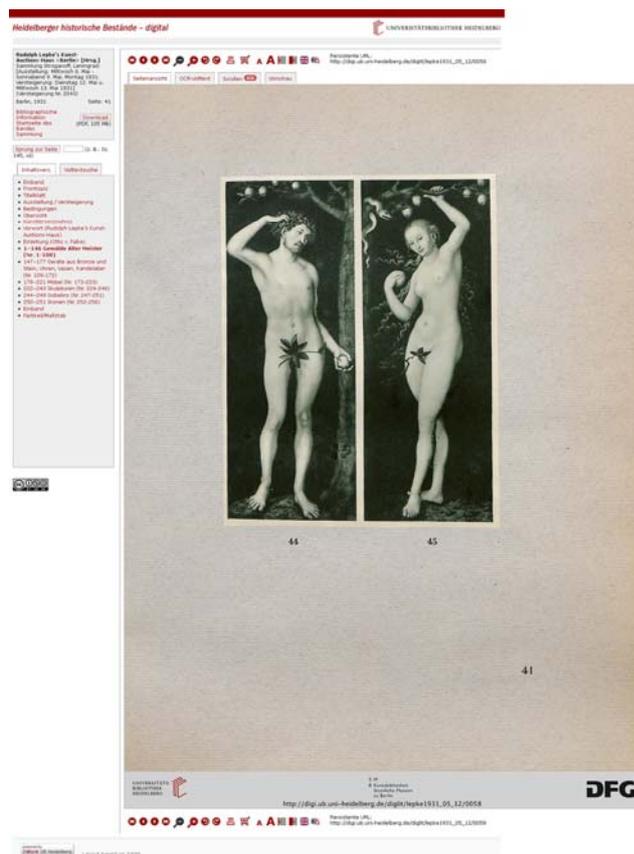
recherchieren die Editoren soweit wie möglich auch Künstler, Käufernamen und Preise, auch aus anderen Quellen.

Die Projektergebnisse sollen neue Einblicke bieten in die Zusammenhänge der Kunst- und Kulturpolitik der frühen dreißiger Jahre und des Nationalsozialismus. Darüber hinaus werden die Arbeiten nach Einschätzung der Projektverantwortlichen bislang unbekannte Ergebnisse zur Geschichte einzelner Auktionshäuser zu Tage fördern. Neben Informationen zur Gründung und Auflösung, insbesondere von kleineren, häufig unbekannteren Auktionshäusern, können so Inhaberwechsel und damit auch Hinweise auf Enteignungen ermittelt werden. Ein weiterer Forschungsaspekt sind die programmatischen Vorworte der Auktionskata-

loge, die Käuferinteressen und Käufer-schichten sowie ästhetische Wertvorstellungen deutlich machen.

Das Projekt „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ wurde im November 2010 gestartet und soll bis Januar 2013 abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das National Endowment for the Humanities (NEH) und die VolkswagenStiftung gefördert. Informationen im Internet sind unter [www.arthistoricum.net/themen/themenportale/german-sales](http://www.arthistoricum.net/themen/themenportale/german-sales) zu finden.

*Text : Pressemeldung*



*Abb.: Screenshot Auktionskatalog-Online-Präsentation*